

Bibliolog:

Davids Salbung zum König (1 Samuel 16,1-13)

Prolog: (Bibel geschlossen- stellen)

„Ich möchte heute mit euch einen Bibeltext mal anders erarbeiten. Wir werden gemeinsam eine Geschichte aus der Bibel erleben. Währenddessen bleibt ihr auf eurem Platz im Kreis sitzen. Wer etwas sagen möchte, hebt die Hand und ich komme zu euch und wiederhole das, was ihr gesagt habt.

Nichts was ihr sagt ist falsch, keine eurer Aussagen ist falsch oder richtig.

Und niemand muss sich laut äußern, ihr könnt auch in Stille, ohne Worte, reagieren.“

Hinführung: (Bibel geschlossen)

„Wir machen nun eine Zeitreise: Wir verlassen das heutige herbstliche Belgien und stellen uns vor, dass wir in Israel zu einer früheren Zeit sind.

Dort ist es warm. Wir brauchen keine warmen Schuhe, wir schlüpfen in sonnengewärmte Sandalen.

Zu dieser Zeit gab es viele Könige. Könige, die von Gott auserwählt wurden und durch Propheten gesalbt wurden.

Propheten wie Samuel, von dem wir in unseren Geschichte gleich hören werden, sind Menschen, durch die Gott den Menschen sagen ließ, was er ihnen mitteilen wollte.

Unser Prophet Samuel hat vor einige Zeit Saul zum König der Israeliten gesalbt. Doch Saul ist bei Gott in Ungnade gefallen und Gott will Saul nicht mehr als König für Israel.“

Bibeltext lesen: (Bibel öffnen)

+ **Echoing** (und eventuell in **Interviewing** – „Was bewegt dich dazu?...“:

¹Und der HERR sprach zu Samuel: Wie lange willst du noch um Saul trauern, den ich verworfen habe, dass er nicht mehr als König über Israel herrschen soll? Fülle dein Horn mit Öl und gehe hin: ich will dich senden zu dem Bethlehemiter Isai; denn unter seinen Söhnen habe ich mir einen König ausersehen. ²Samuel aber sprach: Wie soll ich hingehen? Saul wird's erfahren und mich erwürgen. Der HERR sprach: Nimm ein Kalb von den Rindern mit und sprich: Ich bin gekommen, um dem HERRN ein Schlachtopfer darzubringen. ³Lade Isai zum Opfer ein; da will ich dich dann erkennen lassen, was du tun sollst, dass du mir salbest, welchen ich dir sagen werde. ⁴Samuel tat, wie ihm der HERR gesagt hatte, und kam nach Bethlehem.

„Ihr seid, du bist Samuel. Samuel, was geht dir auf dem Weg nach Betlehem durch den Kopf?“

...

„Ich danke dir Samuel!“

Da entsetzten sich die Ältesten der Stadt und gingen ihm entgegen und sprachen: Ist's Friede, dass du kommst?

⁵Er sprach: Ja, ich bin gekommen, dem HERRN zu opfern; heiligt euch und kommt zu mir zum Opfer. Und er heiligte Isai und seine Söhne und lud sie zum Opfer ein. ⁶Da sie nun hereinkamen, sah er den Eliab an und gedachte, der sei vor dem HERRN sein Gesalbter. ⁷Aber der HERR sprach zu Samuel: Sieh nicht an seine Gestalt noch seine große Person; ich habe ihn verworfen. Denn es geht nicht, wie ein

Mensch sieht: ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der HERR aber sieht das Herz an. ⁸Da rief Isai den Abinadab und ließ ihn an Samuel vorbeigehen.

„Ihr seid, du bist nun Abinadab. Auch dich hat Samuel ohne Erklärung wieder weggeschickt! Wie geht es dir dabei? Wie fühlst du dich? Was löst dieses Verhalten von Samuel in dir aus?“

...

„Ich danke dir Abinadab!“

Und er sprach: Diesen hat der HERR auch nicht erwählt. ⁹Da ließ Isai vorbeigehen Samma. Er aber sprach: Diesen hat der HERR auch nicht erwählt. ¹⁰Da ließ Isai seine sieben Söhne an Samuel vorbeigehen. Aber Samuel sprach zu Isai: Der HERR hat der keinen erwählt. ¹¹Und Samuel sprach zu Isai: Sind das die Knaben alle? Er aber sprach: Es ist noch übrig der jüngste; und siehe, er hütet die Schafe. Da sprach Samuel zu Isai; Sende hin und lass ihn holen; denn wir werden uns nicht setzen, bis er hierherkomme.

„Ihr seid, du bist nun die Frau Isais, die Mutter der 8 Söhne. Dein Mann lässt David für Samuel holen. Was denkst du über das was Samuel da tut?“

...

„Ich danke dir, Frau des Isais!“

¹²Da sandte er hin und ließ ihn holen. Und er war bräunlich, mit schönen Augen und guter Gestalt. Und der HERR sprach: Auf! und salbe ihn; denn der ist's. ¹³Da nahm Samuel sein Ölhorn und salbte ihn mitten unter seinen Brüdern. Und der Geist des HERRN geriet über David von dem Tage an. Samuel aber machte sich auf und ging nach Rama zurück.

Derolig: (Bibel schließen)

„Ich möchte mich bei euch allen bedanken, dass ihr Samuel, Abinadab und der Frau Isais eure Stimme geliehen habt.

Wir verlassen nun Israel, ziehen die Sandalen aus und unsere Schuhe wieder an und kehren in unser Klassenzimmer zurück.“

Bibeltext nochmals lesen (Bibel öffnen):

„Ich werde euch den Bibeltext jetzt nochmals vorlesen, ohne dass wir den Personen unsere Stimme leihen!“ Bibeltext lesen

Epilog (Bibel schließen):

„Ich möchte euch nun nicht verraten, wie es dazu kommt, dass unser armer Hirtenjunge David König wird. Darüber werden wir mehr in den nächsten Unterrichtsstunden erfahren!“